Dezember 2020
Januar 2021

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Küllenhahn

www.kirche-kuellenhahn.de

- Spaziergang mit Kurzandachten am 1. Advent
- Gottesdienste an Heiligabend
- Wissenswertes im Dezember und Januar

Ein Platz ist für Jesus

Monatsspruch
DEZEMBER
2020

Brich dem Hungrigen **dein Brot,** und die im Elend ohne Obdach sind, **führe ins Haus!** Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und **entzieh dich nicht** deinem Fleisch und Blut!

JESAJA 58,7

Liebe Leser !

Als kleines Mädchen war ich sonntags häufig mit meinen Eltern in unseren schönen Wäldern auf den Südhöhen unterwegs. Begegneten wir anderen Spaziergängern, zog mein Vater seinen Hut, und man wünschte sich gegenseitig einen guten Tag. Heute erlebe ich kaum noch, dass sich einander unbekannte Menschen grüßen, ja nicht einmal ansehen, selbst wenn sie sich allein auf einem Waldweg begegnen – eine geradezu absurde Situation.

Es ist eine Sache der Höflichkeit, die als Sekundärtugend zu Unrecht als rein formal und oberflächlich abgetan wird. Sich kurz in die Augen zu blicken und zu grüßen, bedeutet doch: Ich nehme dich wahr. Ich erkenne dich als Mitmenschen. Ich bringe dir Respekt entgegen. Es ist das Mindeste, was wir anderen Menschen schulden.

Der Theologe Fulbert Steffensky nennt die Höflichkeit „eine Humanität, die in kleine Regeln geflossen ist“ und sieht in ihr „das notwendige Handwerk des Friedens“. Unser Herz sei schwach, und manche Menschen finde man einfach zu grässlich, um ihnen echte Zuneigung entgegenbringen zu können. Indem man sich aber auch jenen gegenüber an die bekannten Regeln der Höflichkeit halte, sie ausreden oder ihnen den Vortritt lasse, nehme man etwas von dem Frieden vorweg, den wir alle erhoffen. Man übe sich in friedfertigem Verhalten, selbst wenn man anders empfinde: Höflichkeit als „Theater der Hoffnung“!

Übrigens habe ich mir angewöhnt, konsequent zu grüßen, wenn ich Menschen im Wald begegne.

Ich riskiere dabei, dass der eine oder andere wortlos weitergeht und mich vielleicht für eine Irre hält. Die meisten Menschen aber grüßen (wenn vereinzelt auch eher verwundert) zurück, und wenn es ein ganz besonders schöner Tag werden soll, schenkt man mir ein Lächeln.

In Zeiten, in denen wir uns nicht mehr in den Arm nehmen und Kontakte vermeiden sollen, überwindet ein Lächeln die Distanz und erwärmt uns wie ein Licht in der Dunkelheit.

Lassen Sie uns gerade in der Adventszeit viele Lichter anzünden!

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Marion Edelmann
Mitglied des Presbyteriums

redaktionsteam@kirche-kuellenhahn.de

Mini-Pilger-Weg über den Küllenhahn

Die kleinste Kirchengemeinde im Kirchenkreis Wuppertal ist für Ihre außergewöhnlichen Gottesdienste bekannt. So hatte sich Pfarrerin Dr. Sylvia Hartmann auch für den Erntedank-Gottesdienst am Sonntag, dem 4.10. etwas Besonderes einfallen lassen. Anstelle des in Pandemiezeiten im Kirchsaal nicht zu bewerkstelligenden traditionellen Gottesdienstes mit anschließendem gemeinsamem Suppe-Essen begaben sich die Gottesdienstbesucher unter der Führung von Pfarrer i.R.

Jochen Streiter, der für seine kurzfristig verhinderte Kollegin dankenswerterweise eingesprungen war, auf einen Mini-Pilgerweg quer durch Küllenhahn. An vier Stationen

dankte die Gemeinde in Wort und Gebet für den Ertrag in Landwirtschaft und Gärten. Gudrun Balewski mahnte zu einem pfleglichen Umgang mit der Natur. Günther und Edith Brandt gaben Einblicke in die Entwicklung ihrer Bienenvölker. Ina und Volker Diederichs, Eigentümer des von ihnen wiederaufgebauten Historischen Backhauses, hoben den Wert selbstgebackenen Brotes hervor. Den reichen Ertrag ihres Naturgartens präsentierte Familie Christians. Nach Vaterunser und Segen am Gemeindehaus erfreute sich der eine oder die andere Gottesdienstbesucher(in) noch einer warmen Suppe, zu deren Verzehr Maike Wand eingeladen hatte.

Text und Fotos: Dr. Martin Fleuß

Klaus Möbius,

und plötzlich sitzt er sonntags nicht mehr an der Orgel im Gemeindehaus….
Im Oktober war er plötzlich quasi sang- und klanglos (und das als Musiker!) von der Orgelbank verschwunden.
Gerade Musiker haben beträchtliche wirtschaftliche Einbußen durch Corona. Da kam für Klaus Möbius die Stellenausschreibung der Kirchengemeinde Elberfeld-Nord, mit einer umfangreicheren Stundenzahl als bei unserer kleinen Gemeinde, gerade zum richtigen Zeitpunkt. Und wir mussten ihn schweren Herzens gehen lassen.
Seit 2005 hat Klaus Möbius die Gemeinde sonntags an der Orgel begleitet. Nicht nur an der Orgel. Ich erinnere mich noch an den Gottesdienst im Dezember in der Friedrichsallee. Es war so kalt, dass Klaus Möbius‘ Finger fast an seinem Akkordeon festgefroren waren. Die

vielen Gottesdienste im Freien, die wir in den letzten Jahren mit Pfarrerin Dr. Hartmann an den unterschiedlichsten Orten gefeiert haben, bekamen durch die musikalische Begleitung unseres Organisten einen besonderen Rahmen. Alle Gemeindefeste hat er musikalisch begleitet.
Auch sein sonntäglicher Einsatz beschränkte sich nicht nur auf die Musik. Bei Abwesenheit der Küsterin konnte sich Frau Dr. Hartmann auf ihn verlassen, dann übernahm er vor dem Gottesdienst noch die Vorbereitungen im Kirchsaal oder die Begrüßung der Gastpfarrer. Pfarrerin und Organist waren quasi ein eingespieltes Team. Nicht zuletzt beim ersten Lockdown im Frühjahr, als Klaus Möbius für die Aufzeichnung der wöchentlichen Andachten aus dem Gemeindehaus sowie deren Übertragung ins Internet gesorgt hat.
Zum Glück geht er nicht so ganz…

Bei Gottesdiensten, die außerhalb der sonntäglichen Routine stattfinden, werden wir weiterhin seine musikalischen Fähigkeiten genießen können.
Als Mitarbeiter-Presbyter bleibt er uns ebenso erhalten. Er wird die Betreuung der Homepage der Gemeinde übernehmen und das machen, was er in all den Jahren immer schon neben seiner Organisten Tätigkeit getan hat. Nämlich dort mit anpacken, wo er gebraucht wird und als Baubevollmächtigter mit Rat und Tat vor Ort sein.
In den letzten Jahren wurden scheidende Mitarbeiter immer am 1. Advent mit einer kleinen Feier verabschiedet. Durch die Corona-Beschränkungen wird es dieses Jahr wohl nicht möglich sein. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Und im Prinzip, eigentlich ist er ja nur „ein wenig weg“.

Martina Mohr

Bitte um Spende

Liebe Gemeindeglieder,
herzlich bedanken möchte ich mich bei allen, die im vergangenen Jahr ihre finanziellen, zeitlichen oder kreativen Kräfte bei uns eingebracht und dadurch unser Gemeindeleben lebendig erhalten haben. Leider mussten wir coronabedingt viele Veranstaltungen absagen, wie etwa unseren Basar. Dessen Einnahmen werden uns schmerzhaft fehlen. Viele Kosten wie etwa Personalkosten, Versicherungen fallen trotzdem an. Wir sind deshalb weiterhin auf Ihre Unterstützung angewiesen. Vielleicht ist es Ihnen möglich, uns mit dem beigefügten Überweisungsträger eine kleine Zuwendung zukommen zu lassen. Ich danke Ihnen für Ihre Verbundenheit mit unserer Gemeinde, in welcher Form auch immer! Ihre Pfarrerin Hartmann

1. Advent

Wir laden herzlich ein zu einem Adventsspaziergang mit Kurzandachten am **Sonntag, den 29.11.**
Er beginnt **um 11 Uhr** an unserem Gemeindehaus mit einem Auftakt durch den Cronenberger Posaunenchor. Anschließend starten wir zu einem kleinen Rundgang mit vier Stationen und Kurzandachten, bevor wir wieder am Gemeindehaus eintreffen, um die erste Kerze am Adventskranz anzuzünden. Es sind keine übermäßigen körperlichen Kräfte erforderlich, aber wetterfeste Kleidung.

Heiligabend

Wir laden Sie herzlich ein zu den Gottesdiensten an Heiligabend. Da das Fassungsvermögen unseres Kirchsaals gemäß unserem Hygiene-Konzept beschränkt ist, bieten wir in diesem Jahr vier Gottesdienste an.

14.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Diakonin Hermes
15.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Diakonin Hermes
17.00 Uhr	Christvesper mit Pfarrerin Dr. Hartmann
18.30 Uhr	Christvesper mit Pfarrerin Dr. Hartmann

Bitte melden Sie sich zu den Heiligabend-Gottesdiensten unter Tel. 400026 oder per E-Mail unter gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de in unserem Gemeindebüro an. Sie bekommen dann Nachricht, ob es noch freie Plätze im entsprechenden Gottesdienst gibt.

Wissens-wertes

Gefangenenseelsorge in Wuppertal – Ein Abend mit Pfarrer Stefan Richert

Am Freitag, dem 4. Dezember 2020, um 19.30 Uhr begrüßt Dr. Martin Fleuß im Gemeindehaus in der Nesselbergstraße 12 in der Reihe „Wissenswertes“ Pfarrer Stefan Richert.

Pfarrer Richert erfreut sich in Küllenhahn seit vielen Jahren nicht zuletzt ob seiner jedermann ansprechenden Gottesdienste allergrößter Beliebtheit. Er war bereits in der Vergangenheit wiederholt Gast auch abendlicher Veranstaltungen in unserer Gemeinde. Stefan Richert ist verheiratet und Vater zweier Töchter. Der gebürtige Remscheider war zunächst als Pfarrer bei der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Remscheid und im Gemeindedienst für Mission und Ökumene tätig. Seit Januar 2008 ist er einer von zwei evangelischen Seelsorgern in der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Vohwinkel. In der im April 1980 in Dienst gestellten Einrichtung werden verschiedene Haftarten, darunter Untersuchungshaft und Freiheitsstrafen von bis zu zwei Jahren vollstreckt.

Die Anstalt verfügt über 513 Hafträume, darunter 394 Einzelhafträume. Das Areal von 47.250 m² wird von einer 840 m langen Außenmauer umgegeben. Die Gefangenen sind in drei Hafthäusern untergebracht. Jeder Haftplatz kostet etwa 90 €/Tag. Die Anstalt bietet mehreren Unternehmer- und Eigenbetrieben Raum. Selbstversorgung ermöglicht etwa die anstaltseigene Küche, in der auch eine Qualifizierung zum Beruf des Koches durchgeführt werden kann. Daneben gibt es eine eigene Schlosserei und KFZ-Werkstatt. Möglichkeiten zur Entspannung bieten unter anderem die Sporthalle und eine Bibliothek. In der Anstalt leisten mehr als 220 Beschäftigte ihren Dienst, darunter mehr als 170 Personen im allgemeinen Vollzugsdienst. Seinen Schilderungen über die seelsorgerische Betreuung erwachsener Gefangener wird Pfarrer Richert auch um aktuelle Eindrücke aus der Seelsorge jugendlicher und heranwachsender Gefangener ergänzen, die er derzeit infolge einer Abordnung in die Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf gewinnt.

Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen (Mt 25,36)

In der 2011 eröffneten Haftanstalt verbüßen in insgesamt vier Hafthäusern Jugendliche und Heranwachsende verschiedene Haftarten, darunter auch Freiheitsstrafen. Wie gestaltet sich der Alltag in einer JVA? Welche Einschränkungen erfordert die pandemische Lage? Welche besonderen Herausforderungen stellt der Vollzug an die Seelsorge? Warum sind die Gottesdienste in der JVA besser besucht als in mancher Kirchengemeinde?
Gewinnen Sie spannende Erkenntnisse aus wahrlich berufenem Munde! Wo? Natürlich bei

Wissenswertes

am 4. Dezember 2020!

Auf Grund der Corona-Vorschriften bietet unser Kirchsaal z.Zt. leider nur 25 Personen Platz. Eine **Anmeldung** ist daher **bis zum 3. Dezember** erforderlich, telefonisch unter 400026 oder per E-Mail an gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Liebe Gemeinde !

Ein schwieriges Jahr mit außergewöhnlichen Herausforderungen liegt hinter uns. Vor einem Jahr hatte kaum einer von uns vom Corona-Virus gehört, und nun bestimmt dieses Virus seit Monaten unser Leben. Am stärksten betroffen sind die, die sich infiziert haben, weil sie oft lange Zeit brauchen, um ihre Kräfte wiederzuerlangen. Auch für die, die einen lieben Menschen durch das Virus verloren haben, wird das Leben nie mehr sein wie zuvor. Viele Berufsgruppen stehen vor dem wirtschaftlichen Aus. Und wir alle müssen mit der Angst vor Ansteckung leben und sind in unseren Freizeitbeschäftigungen und unserer Reisefreiheit eingeschränkt.

Die Frage, die unseren Monatsspruch einleitet, ist deshalb auch unsere Frage: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“ Wird das neue Jahr ein besseres für uns werden als das letzte? Wann können wir unser Leben wieder mit Leichtigkeit und nach unseren Plänen gestalten? Viele Menschen scheinen im Umfeld des Psalmbeters vergleichbare Fragen zu stellen. Anscheinend lebt er wie wir in einer Krisenzeit.

Was uns in den letzten Monaten vielleicht mehr als Reisen und Vergnügungen gefehlt hat, war die menschliche Nähe. Körperlich sollten wir auf Abstand bleiben, Viele haben Umarmungen und Streicheleinheiten vermisst. Mir hat vor allem zu schaffen gemacht, wenn andere wegen des Mundschutzes mein Lächeln nicht sehen konnten. Denn gerade ein Lächeln verbindet uns Menschen untereinander. Ja, wir haben vielleicht neu zu schätzen gelernt, wie viel uns diese Ausdrucksformen menschlicher Nähe bedeuten. Zum Glück haben wir aber auch Formen von Nähe entdeckt oder wiederentdeckt: Skypen und Mails schreiben ebenso wie Briefe verfassen und telefonieren.

Unser Psalmbeter weiß, dass wir Nähe so dringend brauchen wie die Luft zum Atmen. Deshalb formuliert er den Wunsch seiner Mitmenschen nach guten Lebensumständen in eine Bitte an Gott um: Herr, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes. In seinen Augen ist Nähe, besonders die Nähe Gottes für uns wichtiger als manche materielle Güter oder spektakulären Erlebnisse. Denn Gott teilt unser Leben und nimmt Anteil an unserem Ergehen. Seine Zuwendung

erwärmt das Herz und erleuchtet unseren Weg.
Wir können seine Bitte mit großer Zuversicht nachsprechen, weil wir wissen: Gott hat uns in Jesus Christus sein Angesicht zugewandt. Im Kind in der Krippe zeigt er uns sein freundliches Gesicht und kommt uns nah. Jeden Sonntag beim Schlußsegen des Gottesdienstes bekommt die Gemeinde diese Nähe neu zugesprochen: „Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.“
Was das neue Jahr uns wohl bringen wird? Vermutlich nicht nur Gutes, denn noch stehen wir – neben allen anderen Herausforderungen – unter der Geißel „Corona“. Eins aber ist gewiss: Es wird kein Jahr ohne die Nähe Gottes sein. Denn Gott wird über uns das Licht seines Antlitzes leuchten lassen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Pfarrerin Hartmann

Monatsspruch
JANUAR
2021

» Viele sagen: „Wer wird uns **Gutes sehen** lassen?“ HERR, lass **leuchten** über uns das Licht **deines Antlitzes!**

PSALM 4,7

Wissens-wertes

Die Vereinte Evangelische Mission
Ein Abend mit Pfarrer
Volker Martin Dally

Am Freitag, dem 8. Januar 2021, um 19.30 Uhr begrüßt Dr. Martin Fleuß im Gemeindehaus in der Nesselbergstraße 12 in der Reihe „Wissenswertes“ Pfarrer Volker Martin Dally, den Generalsekretär der Vereinten Evangelischen Mission (VEM).

Die internationale Missionsgemeinschaft, der 38 Mitgliedskirchen unterschiedlicher Traditionen in Afrika, Asien und Deutschland sowie die von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel angehören, hat ihre Ursprünge in der Rheinischen Mission, die im Jahre 1828 durch den Zusammenschluss der evangelischen Missionsvereine aus Elberfeld, Barmen und Köln entstand und durch Kabinettsorder des Königs Friedrich Wilhelm III. vom 24. Juni 1829 die Rechte einer vom Staat anerkannten Missionsgesellschaft erhielt. Im Jahre 1971 fusionierte die Rheinische Mission mit der im Jahre 1886 gegründeten Bethel Mission zur Vereinigten Evangelischen Mission, der sich im Jahre 1979 die Zaire-Mission anschloss. Die Vereinigte Evangelische Mission führt seit dem 5. Juni 1996 den Namen „Vereinte Evangelische Mission, Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen“. Maßgeblich geprägt wurde die VEM von Missionsdirektor Dr. h.c. Peter Sandner (1927–2017), der die Organisation von 1974 bis 1990 leitete und wiederholt Gast der Evangelischen Kirchengemeinde Küllenhahn war. Die VEM hat ihren Sitz in Wuppertal. Ihre Geschäftsstelle residiert in der Rudolfstraße in Barmen. Von dort aus wirkt auch der Generalsekretär der VEM. Die VEM unterhält Regionalbüros in Dar-es-Salaam (Tansania), Medan (Indonesien) und Wuppertal, die die Arbeit der Mission in den jeweiligen Kontinenten koordinieren.

Die VEM nimmt gemäß ihrer Satzung an der Missionsverantwortung ihrer Mitglieder teil, indem sie Möglichkeiten zu Begegnung und Dialog, zu Erfahrungsaustausch und offenem Gespräch sowie zum gemeinsamen Nachdenken über die Geschichte der Mission und die heutigen Aufgaben der Mission bietet, die Ausbildung, Entsendung und den Austausch von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für den missionarischen und diakonischen Dienst in den Kirchen und neuen Bereichen gemeinsamer Mission fördert und zum Teilen der empfangenen Gaben ermuntert und finanzielle Unterstützung für missionarische, diakonische, humanitäre

und soziale Aufgaben der einzelnen Kirchen und der gemeinsamen Programme mehrerer Kirchen und ökumenischer Organisationen leistet. Zu ihren Aufgaben zählen insbesondere die Förderung von Partnerschaften insbesondere zwischen Kirchenkreisen der Mitglieder, die Organisation und Durchführung von Seminar- und Bildungsangeboten, die Vergabe von Stipendien, die Förderung der Unterhaltung von Tagungs- und Begegnungsstätten, insbesondere in Wuppertal und Bethel, die Realisierung diakonischer Nothilfe bei Katastrophen, die Planung und Durchführung von Projekten zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensbedingungen in Entwicklungsländern, die Entsendung von Freiwilligen, die Organisation und Durchführung von Austauschprogrammen sowie die Planung, Organisation und Durchführung von Präventionsprogrammen gegen Krankheiten und Seuchen.

Generalsekretär und damit Vorsitzender sowohl des Vorstands als auch des Generalsekretariats der VEM ist Pfr. Volker Martin Dally. Im Februar 1961 in Burbach (Kreis Siegen) geboren, wurde Volker Martin Dally im April 1989 zum Pfarrer ordiniert. Pfarrstellen führten ihn nach Philadelphia (USA) sowie in die Kirchenkreise Hofgeismar, Melsungen und Kassel-Land. Im Jahr 2006 war er im Auftrag der VEM auf Java, Indonesien, als ökumenischer Mitarbeiter bei der dortigen Mitgliedskirche tätig. Im Jahre 2010 führte ihn die Übernahme des Amtes des Beauftragten für den

Wissens-wertes

interreligiösen Dialog bei der VEM erstmals nach Wuppertal. In den Jahren 2011 bis 2015 war er Direktor des Evangelisch-Lutherischen Missionswerks Leipzig, bevor er am 1. Februar 2016 das Amt des Generalsekretärs der VEM übernahm.

Gewinnen Sie spannende Erkenntnisse über die Arbeit der Vereinten Evangelischen Mission! Wo? Natürlich bei „Wissenswertes“ am **8. Januar 2021**!

Auf Grund der Corona-Vorschriften bietet unser Kirchsaal z.Zt. leider nur 25 Personen Platz. Eine **Anmeldung** ist daher **bis zum 7. Januar 2021** erforderlich, telefonisch unter 400026 oder per E-Mail an gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Hallo, ihr Lieben……
…….es ist schon eine spannende Zeit, wir bleiben zu Hause.
Zeit der Stille und Einkehr….so sollte es sein.
Der Virus wird uns noch länger beschäftigen.
Also nichts desto trotz, machen wir das Beste draus.
Ihr werdet für den 1. Advent sicher alles weihnachtlich schmücken.
(ich kann den Duft der Vorweihnachtszeit schon riechen)
SOOO richtig muckelig wird es bei euch sein.
Aber …so ganz ohne Adventsfensterfeste???
Sind ja sonst immer richtige kleine Feste, wo wir uns bei Glühwein und Plätzchen treffen. Es muss auch anders gehen. In diesem Jahr werden die 24 Adventsfenster nur digital stattfinden. An jedem der Tage wird, wie in einem richtigen Adventskalender, ein Türchen geöffnet. Es haben sich 23 Familien und Firmen bereitgefunden, eines ihrer Fenster zu gestalten (wie immer mit Nummer versehen).
Sie werden uns dann mit einer Geschichte, Gedicht, Lied, Musik oder etwas anderem erfreuen.
Ein Filmchen von ihren Aktivitäten sollten sie dann drehen und das Video ins Internet stellen. Dies könnt ihr euch dann jeden Abend ansehen und euch damit die Zeit bis Weihnachten verzaubern und verkürzen.
Am 24. Dezember werden Gottesdienste der evangelischen Kirchengemeinde Küllenhahn übertragen.
Ich bin gespannt, was euch allen einfällt!!!

Eine schöne friedliche Zeit wünsche ich euch.
BLEIBT GESUND!!! Gudrun Balewski

Die Adventsfenster können jeden Tag aktuell auf der Internet-seite des Bürgervereins angeschaut werden:

www.bv-kuellenhahn.de/advent

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?

Dein Wunderstern

Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfle etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: der zweite Stern von rechts oben

Jahreslosung 2021

Impressum

Impressum
V.i.S.d.P. Pfarrerin Dr. Sylvia Hartmann
Email: pfarrerin.hartmann@kirche-kuellenhahn.de

Redaktion & Gestaltung:
Redaktionsteam
Erstellt mit LibreOffice & Gimp unter Ubuntu Linux

Fragen oder Beiträge zum Gemeindebrief an:
redaktionsteam@kirche-kuellenhahn.de

Anregungen zur Gemeindearbeit an:
ideen@kirche-kuellenhahn.de

Anzeigen: Sylvia Gehrke
gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Auflage: 1.250 - 6 Ausgaben im Jahr
Redaktionsschluss:
jeweils am 10. eines ungeraden Monats
Druckerei: gemeindebriefdruckerei.de

Bildnachweis (wo nicht gesondert angegeben):
gemeindebrief.de
pixabay.de
privat

Kontakt
Evangelische Kirchengemeinde Küllenhahn
Internet: kirche-kuellenhahn.de

Pfarrerin: Dr. Sylvia Hartmann
Telefon: 0202 / 400206
Nesselbergstraße 16
42349 Wuppertal
Email: pfarrerin.hartmann@kirche-kuellenhahn.de

Gemeindebüro: Sylvia Gehrke
Telefon: 0202 / 400026
Mo 09:00 - 13:00 Uhr
Do 09:00 - 12:00 Uhr
Fr 16:00 - 19:00 Uhr
Nesselbergstraße 12
42349 Wuppertal
Email: gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Küsterin: Alexandra Haselmann
Vermietung des Jugendheims
Telefon: 0202 / 402349
Email: kuesterin@kirche-kuellenhahn.de

Spendenkonto der Gemeinde
IBAN: DE67 3305 0000 0000 2432 20
BIC: WUPSDE33XXX

Gottesdienste im Dezember

29.11.	**1. Advent**
11 Uhr	Adventsspaziergang mit Kurzandachten Pfarrerin Dr. Hartmann Musik: Cronenberger Posaunenchor
6.12.	**2. Advent**
10 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Dr. Hartmann
13.12.	**3. Advent**
10 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Dr. Stoffels
20.12.	**4. Advent**
10 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Schumacher
24.12.	**Heiligabend**
	Gottesdienste mit
14.00 Uhr	Diakonin Hermes
15.30 Uhr	Diakonin Hermes
17.00 Uhr	Pfarrerin Dr. Hartmann
18.30 Uhr	Pfarrerin Dr. Hartmann
25.12.	**1. Weihnachtstag**
	Online-Gottesdienst mit Pfarrerin Dr. Hartmann *Den Link finden Sie am 25.12. auf unserer Internetseite: www.kirche-kuellenhahn.de*
27.12.	**1. Sonntag nach Weihnachten**
10 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Dr. Hartmann
31.12.	**Altjahrsabend**
18 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Krämer

Eine **Anmeldung** ist zu den Gottesdiensten an Heiligabend unbedingt erforderlich. Die Anzahl der Plätze ist auf Grund der Abstandsregeln sehr begrenzt. Bitte melden Sie sich baldmöglichst an unter: Tel. **400026** oder per E-Mail: **gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de**

Gottesdienste im Januar

3.1. **2. Sonntag nach dem Christfest**
10 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrerin Dr. Hartmann

10.1. **1. Sonntag nach Epiphanias**
10 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrer Krämer

17.1. **2. Sonntag nach Epiphanias**
10 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrer Dr. Stoffels

24.1. **3. Sonntag nach Epiphanias**
10 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrerin Dr. Hartmann

31.1. **4. Sonntag nach Epiphanias**
10 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrerin Nüllmeier

Anmeldung möglich bis freitags 19 Uhr unter: Tel. 400026 oder
E-Mail: gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de